

96/I

K. N. V.

## Anfrage

des

Abgeordneten Dr. Dinghofer und Genossen an den Herrn  
Staatssekretär für Heerwesen, betreffend die Instruktion unserer  
Kriegsgefangenen.

Trotzdem das fürchterliche Blutvergießen an der Front seit sieben Monaten beendet ist, befindet sich ein großer Teil unserer Kriegsgefangenen nicht nur noch immer in Feindesland, sondern sie werden dort, jeder Menschenwürde hohnsprechend, in der schrecklichsten Weise mißhandelt.

Nach vorliegenden zuverlässigen Nachrichten hat auch Rumänien das Bedürfnis, an den deutsch-österreichischen Kriegsgefangenen, welche auf bessarabischem Gebiete in seine Hände fielen, seinen Haß zu fühlen und zu befriedigen und behandelt diese Armen ärger als Sklaven, wodurch viele von ihnen wegen Überanstrengung bei der harten ihnen aufgetragenen Arbeit und schlechtesten Ernährung ihren Tod finden. Unmöglich ist es, all diese Leiden zu schildern.

Nachdem wir der Anschauung sind, daß der Krieg doch nicht alle Bestimmungen des Völkerrechtes vertilgt hat, sondern solche bis zu einem gewissen Grade hinsichtlich des Schutzes der Kriegsgefangenen bestehen sollten, stellen wir die Anfrage:

„Ist der Herr Staatssekretär für Heerwesen in Verfolgung der fortgesetzten Bestrebungen zum Schutze unserer Kriegsgefangenen geneigt, sofort die geeigneten Maßnahmen zu treffen, damit das Los unserer Kriegsgefangenen im allgemeinen und in Rumänien im besonderen zu einem menschenwürdigen und erträglichen gemacht werde?“

Wien, 31. Mai 1919.

Dhanner.  
Altenbacher.  
Dr. Straßner.  
Birchbauer.  
M. Pauly.  
Schöchtner.  
Rittinger.  
Wedra.

Dr. Dinghofer.  
Dr. Viktor Wutte.  
Wimmer.  
Dr. Ursin.  
Alwis Dengg.  
Kröchl.  
Dr. Schürff.  
Dr. Waber.